

das Schießen einige Male nicht zu Pfingsten, sondern zum Kirchweihfeste abgehalten, aber man kehrte bald wieder zur alten Einrichtung zurück, da die Jugendgesellschaft ihr Bogenschießen zum Kirchweihfeste am Altgersdorfer Kretscham abhält. Mit dem jedesmaligen Schießen zu Pfingsten ist auch ein Markt im kleinen und Aufstellung von Buden, Zelten und dergleichen verbunden, so daß ein buntbewegtes Treiben auf den Schießwiesen herrscht.

Als die Vereinigung der beiden Gemeinden 1899 stattgefunden hatte und der Name Altgersdorf nicht mehr vorhanden war, nahm die bisherige Schützengesellschaft den Namen „Schützengesellschaft Jägerkorps zu Neugersdorf“ an. Da in den letzten Jahrzehnten in der Fluglinie des Schießstandes eine Anzahl Häuser erbaut worden war, so mußte dieser tiefer gelegt werden, und es wurden auch sonstige Sicherheitsvorrichtungen angebracht. Die Zahl der Mitglieder betrug 1857 mit Einschluß der Musikanten nur 85, sie hat sich aber im Laufe der Jahre wesentlich gehoben, und gegenwärtig beträgt die Mitgliederzahl circa 150. Um die Förderung der Gesellschaft hat sich namentlich der im Jahre 1902 verstorbene langjährige Hauptmann August Thomas große Verdienste erworben. Der jetzige Hauptmann ist Fabrikant Hermann Halang. Möge der Schützengesellschaft Jägerkorps eine weitere lange Blütezeit in Eintracht ihrer Glieder beschieden sein!

#### Turnvereine.

Das Turnen ist im Anfang des 19. Jahrhunderts durch Ludwig Jahn begründet worden. Es war die Zeit der Gewaltherrschaft Napoleons, gegen welche sich alle deutschen Herzen richteten. Jahn wollte durch Pflege von Leibesübungen und deutscher Gesinnung ein kräftiges, gesinnungstüchtiges Geschlecht heranbilden. Was er unter vieler Verkenntung und Verfolgung angestrebt hat, das besitzt unsere Zeit und weiß dem Turnvater Dank dafür. Nach den stürmischen Ereignissen des Jahres 1848 wurde eine große Anzahl von Turnvereinen ins Leben gerufen. So fällt auch die Entstehung des hiesigen Turnvereins in diese Zeit. Der 28. August 1849, der 100. Geburtstag des Dichtersfürsten Goethe, ist auch sein Geburtstag. Der Kaufmann Johann Wilhelm Röthig ist der Turnvater des hiesigen Vereins. Er ließ in seinem Garten vor dem Hause einen Turnplatz herrichten und Turngeräte aufstellen. 1850 beschaffte sich der neue Verein, welcher aus 59 Mitgliedern bestand, eine Fahne, welche am 9. Juni geweiht wurde. Da man aber von der Turnsache revolutionäre Bewegungen befürchtete, so wurde der Turnverein aufgelöst, die Fahne konfisziert und die Turngeräte abgefägt. Das Fahnentuch war schon vorher abgetrennt worden, ein Teil des Schaftes, welcher zerfägt worden war, ist verbrannt worden, ein anderer wie auch die Fahnen Spitze ist noch vorhanden.

Eine bessere Zeit brach in den 60er Jahren für die Turnsache an. 1861 wurde der Turnverein neu begründet und der Begründer des ersten, Johann Wilhelm Röthig, stand auch wieder an der Spitze des neuen. Die alte, wiederhergestellte Fahne wurde 1862 neu geweiht und ein neues Turngerüst seiner Bestimmung übergeben. Zu gleicher